

# Geistliche als Camper unter Campern

Seit 25 Jahren Camping-Seelsorge in Allensbach – Buntes Programm als Angebot

ALLENSBACH (ggö) Seit 25 Jahren fällt in Allensbach auf dem Campingplatz Willam der Beginn der Sommerferien mit dem Start der „Camping-Seelsorge“ zusammen. Gemeindepfarrer Werner Schellenberg war es, der 1965 den Campingdienst in Allensbach aus der Taufe hob. Fünf Jahre später, 1970, stieg der katholische Seelsorger, Pfarrer Gebhard Diez, in die kirchliche Arbeit auf dem Campingplatz mit ein. Seither finden die Einsätze jedes Jahr in den Sommerferien 14 Tage mit der evangelischen Gruppe und ihrem Pfarrer und drei Wochen mit den katholischen Mitarbeitern und ihren Geistlichen statt. Der Campingdienst ist vom Allensbacher Zeltplatz „Willam“ mittlerweile nicht mehr wegzudenken.

Die Mitarbeiter beider Gruppen leben jeweils während ihres Einsatzes als Camper unter Campern und stellen so abwechslungsreiche Programme zusammen, daß ihnen vor allem die kleinen Feriengäste in Scharen nachlaufen. Für die Kinder und Jugendlichen auf dem Zeltplatz heißt es dann wieder Singen, Spielen, Sport, Kasperletheater und Geschichtenerzählen. Auf dem Programm stehen außerdem Basteln, Malen, Ausflüge und Wanderungen. Jeden Abend um 19 Uhr gibt es Sandmännchen, eine Gute-Nacht-Geschichte mit Liedern.

An einigen Abenden in der Woche gehört das Zelt den Erwachsenen.

Auch sie sollen miteinbezogen werden. Bunte Abende, Skatturniere, Basteln und Filme gehören ebenso zum Programmangebot wie speziell kirchliche Themen.

Pfarrer Willi Hecker und Pfarrer Josef Moser, die beiden Geistlichen der Kirchengemeinden Allensbach, betonen die gute Zusammenarbeit.



Täglich weisen übersichtliche Programmtafeln auf die Aktivitäten der Camping-Kirche hin. Bild: Göpfert

Diese zeige sich insbesondere in den sonntäglichen Gottesdiensten, die zum Teil ökumenisch gestaltet werden. Aber auch Zelte und Wohnwagen, die den Betreuern während des Einsatzes ein Zuhause bieten, werden von beiden Kirchengemeinden gestellt.

All die Aktivitäten sollen dazu dienen, Gemeinde zu schaffen und sich auf das Wesentliche zu besinnen. Und erstaunt stellt man bei dieser Gelegenheit fest, daß Menschen, die sonst der Kirche kritisch gegenüberstehen, sich angesprochen fühlen, und voll innerer Freude teilnehmen. Manche Camper, so war zu hören, suchen sich nicht zuletzt wegen des alljährlichen Angebots der Kirche den Allensbacher Campingplatz als Feriendomizil aus.

In diesem Jahr bestand das Helferteam der Geistlichen auf dem Allensbacher Platz in den ersten beiden Wochen aus sechs jungen Leuten, die aus der evangelischen Gemeinde kommen. Anschließend waren es vier Mitarbeiter aus der katholischen Kirche, die die Gestaltung des zweiten Abschnitts übernahmen.

Zu der Arbeit hinzu, so betonen die beiden Allensbacher Pfarrer, komme auch das gute Einvernehmen zwischen den beiden Geistlichen und den Campingplatz-Eltern Willam, ohne deren Wohlwollen und Aufgeschlossenheit nicht das hätte erreicht werden können, was in den vergangenen 25 Jahren erreicht wurde.



Unerschöpflich scheint der Ideenreichtum der Betreuerinnen und Betreuer zu sein, wenn es gilt, die Kinderstunden zu gestalten. Auch für die Eltern eine gute Sache, sie wissen ihre Sprößlinge täglich für einige Stunden in guter Obhut.

Bild: Göpfert